



Verein für Deutsche Schäferhunde (SV)

Mitglied des VDH, der FCI und der WUSV
Ortsgruppe Bad Oldesloe e.V.



sh:z vom 10.06.2024

Hundesport in Bad Oldesloe: Wie ein „Rally-Obedience-Turnier“ abläuft

Nico von Hausen

BAD OLDESLOE Ein neues Format mit neuen Herausforderungen für den „Verein für Deutsche Schäferhunde Bad Oldesloe“. Der Verein trug nämlich kürzlich zum ersten Mal ein sogenanntes „Rally Obedience-Turnier“ aus.

Die noch recht junge Hundesportart kommt aus Amerika und wurde von Charles Kramer entwickelt. Bei dieser Turnierform wird ein Parcours aus mehreren Stationen aufgestellt. „Die Stationen bestehen aus Schildern, die dem jeweiligen Mensch-Hund-Team angeben, was zu tun ist und in welche Richtung es weitergeht“, erläutert Carsten Foltys, erster Vorsitzender des Schäferhundevereins Bad Oldesloe.

Organisatorin war etwas aufgeregt

Es sei klar, dass man als Organisator vor so einer Turnierpremiere doch ein wenig aufgeregt war. Die Organisation des „Rally-Obedience-Turnieres“ lag in den bewährten Händen von Ausbildungswart Andy Steinke.

Und die Rahmenbedingungen wollte nicht ganz mitspielen: Nasskaltes Schauerwetter sorgte sprichwörtlich für so manchen tierischen und menschlich begossenen Pudel und die Wiesen auf dem Vereinsgelände wurden dementsprechend matschig. „Wir wollten das aber durchziehen, denn es steckt doch eine Menge Vorarbeit darin“, erklärt Foltys, der sich zusammen mit den Teilnehmern den Spaß nicht verderben ließ.

120 Teilnehmer hatten sich zu der Turnierpremiere angemeldet, 90 traten den Parcours am Ende dann auch tatsächlich an. „Absagen gibt es leider immer wieder, aber wir sind mit der Zahl sehr zufrieden“, ergänzt Foltys.

Angespannt und konzentriert gingen Herrchen oder Frauchen die beiden Parcours vor Beginn ab und prägten sie sich ein, was wichtig für den Wettbewerb sein könnte. „Das Schöne an diesem Sport ist, dass Hund und Mensch während der Arbeit im Parcours ständig miteinander kommunizieren“, berichtet der 1. Vorsitzende weiter.

Man finde im Obedience-Parcours Übungen wie „Sitz“, „Platz“, „Steh“ und auch Kombinationen aus diesen Elementen. Darüber hinaus gebe es diverse Richtungsänderungen, Drehungen und Wendungen. Bei anderen Stationen müsse ein Slalom um Pylonen überwunden oder Bleib- und Abrufübungen absolviert werden.

Eine Besonderheit sei die Übung zur Futtermittelverweigerung, bei der das Team aus Zwei- und Vierbeinern an gefüllten Futternäpfen vorbeigehen muss, ohne dass der Hund sich bedient. „Das ist für viele Tiere eine große Herausforderung“, berichtet Foltys.

In verschiedenen Klassen gingen die Hunde dann bei der Premiere an den Start. Von „Beginner“ über „1“, „2“, „3“ bis zu den „Senioren“. Die Teams starteten mit einer Punktzahl und die Wertungsrichter beobachten und bewerten das Team mit Betreten des Parcoursfeldes, während des Laufes und bis zum Verlassen des Feldes.

Der höchste Abzug innerhalb einer Übung beträgt bei dieser Turnierform zehn Punkte. Der Abzug kommt zum Tragen, wenn der Hauptbestandteil der Übung fehlt, eine Übung ausgelassen oder überlaufen wird.

Schön für die Hunde ist, dass, egal ob Berner Sennenhund, Mops, Spitz oder Schäferhund, alle Rassen diesen Hundesport betreiben können.

Teamwork zwischen Hund und Halter

An diesem Tag konnte man die Kameradschaft zwischen Zwei- und Vierbeinern im Pölitzer Weg gut sehen, denn ohne Teamwork ging es im Parcours nicht. Die Premiere wird daher nicht das letzte „Rally-Obedience-Turnier“ im Pölitzer Weg gewesen sein.

Foltys und seine Mitsstreiter freuen sich derweil bereits auf das beliebte und bekannte Hunderennen, das der Verein am 30. Juni austragen wird. Der erste Vorsitzende – und sicher auch alle Zwei- und Vierbeiner – würden sich dann über besseres Wetter freuen. Denn dann könne man auch den Ausdruck des „begossenen Pudels“ getrost vergessen.